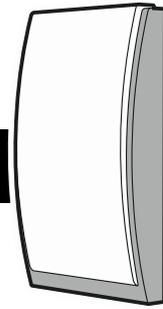




MSP-300

FUNK-AUßENSIGNALGEBER



msp-300_de 02/16

Der Funk-Signalgeber MSP-300 informiert über Alarmer durch akustische und optische Signalisierung. Der Signalgeber wird mit Funkbasismodul MTX-300 betrieben.

1. Eigenschaften

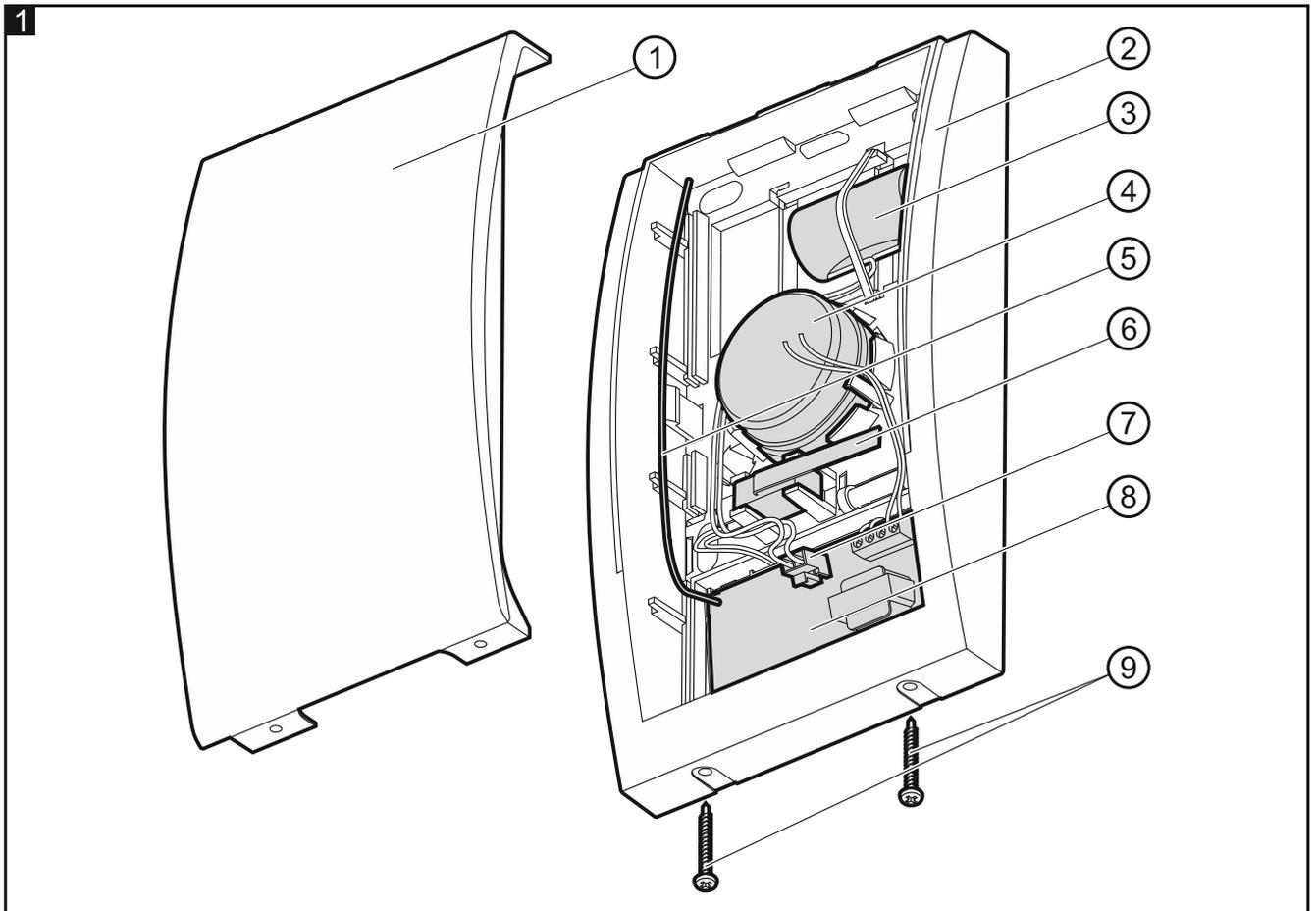
- Bidirektionale verschlüsselte Funkverbindung im Frequenzband 433 MHz.
- Akustische Signalisierung über den piezoelektrischen Wandler erzeugt.
- Optische Signalisierung mit Hilfe von LEDs erzeugt.
- Konfiguration per Fernzugriff.
- Stromversorgung mit einer Lithium-Thionylchlorid-Batterie 3,6 V.
- Kontrolle des Batteriezustandes.
- Elektronik mit dem Schutz vor Wettereinflüssen.
- Sabotageschutz vor Öffnen des Gehäuses und Abreißen von der Unterlage.
- Gehäuse aus schlagfestem Polykarbonat und mit sehr hoher mechanischer Festigkeit.

2. Technische Daten

Betriebsfrequenzband.....	433,05 ÷ 434,79 MHz
Reichweite der Funkkommunikation (im freien Feld)	bis 400 m
Batterie	ER34615 3,6 V / 13 Ah
Batterielebensdauer.....	bis zu 3 Jahren
Ruhestromaufnahme	0,6 mA
Max. Stromaufnahme	500 mA
Lautstärke (aus einer Entfernung 1 m)	bis 105 dB
Umweltklasse nach EN50130-5	IIIA
Betriebstemperaturbereich	-40°C ...+55°C
Max. Feuchtigkeit.....	93±3%
Abmessungen.....	148 x 254 x 64 mm
Gewicht.....	820 g

Hiermit erklärt SATEL sp. z o.o., dass sich der Signalgeber in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den übrigen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 2014/53/EG befindet. Die Konformitätserklärung kann unter folgender Adresse gefunden werden: www.satel.eu/ce

3. Beschreibung



Erläuterung zur Abbildung 1:

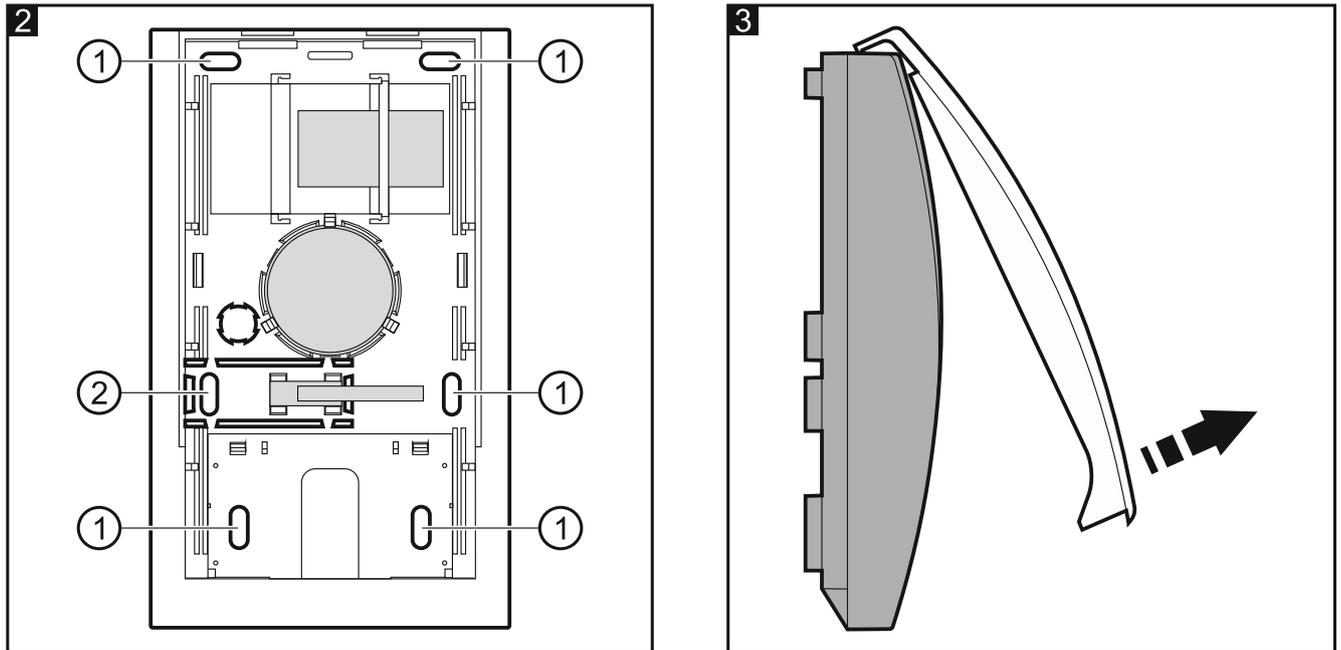
- ① Gehäusedeckel.
- ② Gehäuseunterteil.
- ③ Batterie.
- ④ piezoelektrischer Wandler.
- ⑤ Antenne.



Die Antenne darf nicht verformt oder verkürzt werden.

- ⑥ Sabotagekontakt (das Öffnen bedeutet Sabotage).
- ⑦ Anschluss für die Batterie.
- ⑧ Elektronikmodul.
- ⑨ Schrauben zur Blockade des Gehäusedeckels.

Gehäuseunterteil



Erläuterung zur Abbildung 2:

- ① Montageöffnung.
- ② Öffnung für Sabotagekontakt.

Auslösung der Signalisierung

Der Signalisierung wird ausgelöst:

- nach Erhalten eines Funkbefehls vom Funkbasismodul;
- nach Öffnen des Sabotagekontakts.

Auslösung der Signalisierung über Funk

Der durch Funkbasismodul gesendete Befehl enthält die Information über die Signalisierung, die ausgelöst werden sollte (ob die optische Signalisierung aktiviert werden sollte, welcher Typ der akustischen Signalisierung, usw.). Die Signalisierung wird nach Erhalten des entsprechenden Befehls aus Funkbasismodul oder automatisch nach der „Maximalen Signalisierungszeit“ beendet. Dieser Parameter wird individuell für jeden im Funkbasismodul MTX-300 registrierten Signalgeber programmiert (siehe: Anleitung für Funkbasismodul MTX-300).

Auslösung der Signalisierung nach dem Öffnen des Sabotagekontakts

Das Öffnen des Sabotagekontakts aktiviert optische und akustische Signalisierung (Ton A – zwei Tonfrequenzen (1450 Hz/2100 Hz) abwechselnd innerhalb von 1 Sekunde). Die Signalisierung dauert „Maximale Signalisierungszeit“ lang.

In den folgenden Fällen erfolgt keine Signalisierung nach dem Öffnen des Sabotagekontakts:

- nach dem Anschließen der Batterie – erst nach dem Empfangen des aus dem Funkbasismoduls gesendeten Befehls des Wechsels zum Standbybetrieb, wenn der Sabotagekontakt 30 Sekunden lang geschlossen ist, wird die Signalisierung des Sabotagealarms entsperrt (Befehl des Wechsels zum Standbybetrieb wird durch Funkbasismodul nach dem Beenden des Servicemodus / der Kommunikation mit dem MTX SOFT Programm oder nach dem Neustart gesendet),
- wenn der Servicemodus im Funkbasismodul aktiv ist oder während der Kommunikation mit dem MTX SOFT Programm (der Funkbasismodul sendet an Signalgeber den Befehl der Sperrung von Sabotagesignalisierung aus).

Die Sperrung der Sabotagesignalisierung wird durch die äußerste linke LED signalisiert (kurzer Blitz alle 10 Sekunden).

Achtung: Die Information über Sabotage / Ende der Sabotage wird immer an den Funkbasismodul gesendet (auch wenn die Sabotagesignalisierung gesperrt ist).

Periodische Übertragungen

Der Signalgeber sendet alle 15 Minuten eine Übertragung mit der Information über den aktuellen Zustand des Sabotagekontakts und der Batterie. Die periodischen Übertragungen dienen zur Kontrolle der Anwesenheit und der Funktionalität des Signalgebers.

Stromversorgung

Der Signalgeber wird mit einer 3,6 V Lithium-Thionylchlorid-Batterie gespeist. Es handelt sich um eine Hochstrombatterie, die sich durch eine hohe Kapazität auszeichnet. Die Batterie ist im Angebot von SATEL erhältlich.



Bei der Anwendung einer anderen Batterie als die empfohlene bzw. beim falschen Umgang mit der Batterie besteht eine Explosionsgefahr.

Bei der Montage und dem Wechsel der Batterie gehen Sie besonders sorgfältig vor. Der Hersteller übernimmt keine Verantwortung für die Konsequenzen einer falschen Batteriemontage.

Verbrauchte Batterien dürfen nicht weggeworfen werden, sondern sind entsprechend den geltenden Umweltschutzrichtlinien zu entsorgen.

Aufgrund der Eigenschaften der Batterie muss sie entsprechend initialisiert werden, um die geforderten Stromversorgungsparameter zu bieten. Aus diesem Grund soll die neue Batterie immer nach dem folgenden Verfahren angeschlossen werden.

1. **Drücken und halten Sie den Sabotagekontakt.**
2. **Schließen Sie die Batterie an.**
3. **Wenn die äußerste linke LED im Signalgeber beginnt jede Sekunde zu blinken, lassen Sie den Sabotagekontakt los.**

Wenn die LED jede Sekunde aufleuchtet, zeigt dies die erste Phase der Initialisierung der Batterie an. Fünf Minuten nach dem Beenden der ersten Phase ist der Signalgeber betriebsbereit. Die zweite Phase der Initialisierung der Batterie dauert 3 Stunden, dies begrenzt aber die Funktionalität des Signalgebers nicht. Die zweite Phase wird durch zwei Blitzen alle 30 Sekunden signalisiert.

4. Montage und Inbetriebnahme

Der Signalgeber ist an die Wand, hoch und an eine möglichst unzugänglichen Stelle zu montieren, um das Risiko der Sabotage zu minimieren. Über dem Signalgeber muss sich freier Raum befinden (mindestens 2,5 cm). Wenn kein freier Raum vorhanden ist, kann der Deckel nicht aufgesetzt werden.

1. Drehen Sie die Schrauben zur Blockade des Deckels heraus.
2. Klappen Sie den Deckel um ca. 60° nach oben und nehmen Sie ihn ab (siehe: Abb. 3).
3. Schließen Sie die Batterie an und registrieren Sie den Signalgeber im Funkbasismodul MTX-300 (siehe: Bedienungsanleitung des Funkbasismoduls MTX-300).

Achtung: Die Batterie soll direkt vor dem Installation des Signalgebers angeschlossen werden.

4. Setzen Sie den Deckel des Signalgebers auf.
5. Montieren Sie den Signalgeber zuerst vorläufig an den Montageort.
6. Stellen Sie sicher, dass die Übertragungen aus dem Signalgeber zum Funkbasismodul gelangen und prüfen Sie den Pegel des Funksignals (siehe: Bedienungsanleitung des Funkbasismoduls MTX-300). Um die Übertragung zu senden, öffnen Sie den Sabotagekontakt des Signalgebers. Falls die Übertragung nicht empfangen wird oder der Pegel unter 40% liegt, wählen Sie einen anderen Montageort aus und wiederholen Sie den Test.
7. Nehmen Sie den Deckel des Signalgebers ab.
8. Schalten Sie die Batterie ab.
9. Ziehen Sie die Halterungen des Elektronikmoduls ab und nehmen Sie das Modul heraus.
10. Halten Sie das Gehäuseunterteil an die Wand und markieren Sie die Montageöffnungen (siehe: Abb. 2). Vergessen Sie nicht die Öffnung für den Sabotagekontakt.
11. Bohren Sie die Löcher für die Dübel in die Wand.
12. Befestigen Sie das Gehäuseunterteil mit Hilfe von Dübeln und Schrauben an die Wand. Vergessen Sie die Öffnung für den Sabotagekontakt nicht. Die mitgelieferten Dübel und Schrauben sind für Untergründe wie Beton, Ziegel etc. bestimmt. Im Falle eines anderen Untergrundes (Gips, Holz, Styropor), verwenden Sie andere geeignete Dübel.
13. Montieren Sie das Elektronikmodul im Gehäuseunterteil.
14. Schließen Sie die Batterie an.
15. Setzen Sie den Deckel des Signalgebers auf und fixieren Sie ihn mit Schrauben.
16. Um dem Signalgeber zu testen, können Sie die im MTX SOFT Programm vorhandenen Funktionen benutzen.